

# Inhaltsübersicht

<b>Vorwort</b> .....	V
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	XI
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	XXI
<b>1. Kapitel. Einleitung und Definition des Themas</b> .....	1
§ 1 Einführung .....	1
A. Einführung in die Problemlagen .....	1
B. Präzisierung des Untersuchungsgegenstandes .....	6
C. Gang der Untersuchung .....	11
<b>2. Kapitel. Grundlagen</b> .....	13
§ 2 Begriffsbestimmungen .....	14
A. Corporate Social Responsibility und Responsible Business Conduct ....	14
B. Compliance .....	20
C. Corporate Governance .....	21
D. Environmental, Social, Governance (ESG) .....	22
§ 3 (Privat-)Rechtswissenschaftlicher und -politischer Rahmen .....	24
A. Rechtspolitische Prinzipien und Regulierungsfunktion des Privatrechts .	24
B. Verfolgung von Allgemeinwohlzielen in der Evolution des Unterneh-	
mensrechts .....	37
C. Zwischenergebnis .....	53
§ 4 <i>Human Rights Litigation</i> und <i>Climate Change Litigation</i> – Entwicklung	
und Regelungsrahmen .....	55
A. Fallbeispiele der jüngeren Entwicklung der <i>Human Rights</i>	
<i>Litigation</i> und <i>Climate Change Litigation</i> .....	56
B. Hintergrund: Der US-amerikanische Alien Tort Claims Act .....	63
C. Regulatorische Ausgangslage und Rechtsquellen des internationalen	
Menschenrechts- und Umweltschutzes .....	69
D. Menschenrechts- und Klimaschutzvorgaben für Unternehmen im	
geltenden Mehr-Ebenen-System des Völkerrechts, Unionsrechts und	
nationalen Rechts .....	110

§ 5	Rechtsvergleichende Umschau .....	139
A.	Menschenrechts- und Klimaschutzvorgaben in anderen Rechtsordnungen .....	139
B.	Stellungnahme .....	144
<b>3. Kapitel.</b>	<b>Außenverhältnis der Gesellschaft .....</b>	<b>145</b>
§ 6	Rechtsökonomischer Hintergrund .....	145
A.	Globale Ressourcenallokation und externe Effekte .....	146
B.	Gedanke der verursachungsadäquaten Ergebniszurechnung .....	151
C.	Koordinationsmodelle globaler Wertschöpfungsketten .....	152
D.	Würdigung .....	153
§ 7	Prozess- und kollisionsrechtliche Ausgangs- und Problemlage .....	154
A.	Zuständigkeit deutscher Gerichte für internationale Menschenrechts- und Umweltschutzklagen gegen private Unternehmen .....	154
B.	Bestimmung des anwendbaren Rechts .....	159
C.	Ergebnis .....	173
§ 8	Haftungssituation <i>de lege lata</i> .....	173
A.	Funktionale Systematisierung möglicher Haftungsmodelle .....	174
B.	Vertragliche Haftung .....	175
C.	Deliktische Haftung .....	179
D.	Besonderheiten der konzernierten Lieferkette .....	215
E.	Ergebnis .....	220
<b>4. Kapitel.</b>	<b>Innenverhältnis der Gesellschaft .....</b>	<b>223</b>
§ 9	Rechtsökonomische und rechtsfunktionale Perspektive .....	223
A.	Rechtsökonomischer Kontext gesellschaftsrechtlicher Binnenpflichten der Organwalter .....	224
B.	Rechtsökonomische Zielsetzungen und Funktionen der Binnenpflichten .....	225
C.	Folgerungen .....	231
§ 10	<i>Human Rights Protection</i> und <i>Climate Protection</i> im geltenden Binnen- recht der Gesellschaft .....	231
A.	Rechtsformübergreifende Vorüberlegungen .....	232
B.	Unternehmensleitung und aktienrechtliche Zielvorgaben .....	233
C.	Legalitätspflicht und (aktienrechtliche) Compliance-Verantwortung, §§ 93, 116 S.1 AktG .....	239
D.	Soziale und ökologische Informationspflichten der Unternehmensleitung .....	252
E.	Folgerungen aus der CSR und dem Unternehmensinteresse .....	260
F.	Ergebnis .....	273

§ 11 Satzungsmäßige Gestaltungsmöglichkeiten .....	274
A. Aktiengesellschaft .....	275
B. Exkurs: Gesellschaft mit beschränkter Haftung .....	280
C. Fazit .....	282
 <b>5. Kapitel. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz .....</b>	<b>283</b>
§ 12 Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz .....	283
A. Entstehungsgeschichte und Ausgangslage .....	284
B. Konzeption und wesentlicher Regelungsinhalt des LkSG .....	287
C. Auswirkungen auf die privatrechtliche Verantwortlichkeit im Außen- und Innenrecht der Gesellschaft .....	334
D. Kollisionsrechtliche Folgeüberlegungen im Lichte des LkSG .....	351
E. Ergebnis .....	357
§ 13 Ausblick: Vorschlag einer europäischen Sorgfaltspflichten-Richtlinie .....	360
A. Stand des Gesetzgebungsverfahrens .....	361
B. Absehbarer Regelungsrahmen .....	362
C. Fazit .....	366
§ 14 Perspektiven .....	367
A. Defizite der bestehenden Rechtslage und des Lieferketten- sorgfaltspflichtengesetzes .....	367
B. Hybride Durchsetzungsmechanismen .....	373
C. Fortentwicklung gesellschaftsrechtlich verankerter Regelungsmodelle ..	374
 <b>6. Kapitel. Wesentliche Ergebnisse der Untersuchung .....</b>	<b>379</b>
§ 15 Zusammenfassung in Thesen .....	379
§ 16 Schlusswort .....	387
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>389</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>V</b>
<b>Inhaltsübersicht</b> .....	<b>VII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>XXI</b>
<b>1. Kapitel. Einleitung und Definition des Themas</b> .....	<b>1</b>
§ 1 Einführung .....	1
A. Einführung in die Problemlagen .....	1
B. Präzisierung des Untersuchungsgegenstandes .....	6
I. Menschenrechts- und umweltbezogene Verantwortung im Zusammen- hang mit wirtschaftlichen Unternehmensaktivitäten .....	6
1. Menschenrechte und Umwelt als Schlüsselthemen .....	6
2. Transnationalität und Multinationalität von Unternehmen .....	7
II. Außen- und Innenverhältnis der Gesellschaft .....	8
III. Präzisierung auf Kapitalgesellschaften, insbesondere Aktiengesell- schaften .....	9
C. Gang der Untersuchung .....	11
<b>2. Kapitel. Grundlagen</b> .....	<b>13</b>
§ 2 Begriffsbestimmungen .....	14
A. Corporate Social Responsibility und Responsible Business Conduct ...	14
I. Corporate Social Responsibility (CSR) .....	14
1. Elementare Konzeptionen einer CSR .....	14
2. Festschreibungen der CSR auf Ebene der Europäischen Union .	16
3. Corporate Social Responsibility für die Zwecke vorliegender Untersuchung .....	17
II. Responsible Business Conduct (RBC) .....	19
B. Compliance .....	20
C. Corporate Governance .....	21
D. Environmental, Social, Governance (ESG) .....	22
§ 3 (Privat-)Rechtswissenschaftlicher und -politischer Rahmen .....	24
A. Rechtspolitische Prinzipien und Regulierungsfunktion des Privatrechts	24
I. Tradiertes Verständnis einer ordoliberalen dezentralen Koordina- tionsordnung .....	24
II. Funktionswandel im Privatrecht .....	27
1. Privatrecht und Gesellschaftsrecht .....	27
2. Interessenausgleichende Funktion privatrechtlicher Normen ...	28
3. Regulierungsfunktion des Privatrechts .....	30

a)	Bedeutung des Privatrechts als Steuerungsinstrument im öffentlichen Interesse .....	30
b)	Gemeinwohlziele als legitimes regulatorisches Element im Privatrecht? .....	33
c)	Unionsrechtlicher Einfluss und verfassungsrechtliches Kompetenzgefüge .....	35
aa)	Einfluss des Unionsrechts auf den verhaltenssteuernden Einsatz von Privatrecht .....	35
bb)	Privatrecht im verfassungsrechtlichen Kompetenzgefüge .....	36
B.	Verfolgung von Allgemeinwohlzielen in der Evolution des Unternehmensrechts .....	37
I.	Übergang vom Octroi- und Konzessionssystem zum Normativsystem im 19. Jahrhundert .....	38
1.	Octroi- und Konzessionssystem .....	38
2.	Ersetzung durch das System der Normativbestimmungen im Aktienrecht 1870 .....	40
II.	Die Zeit der Weimarer Republik und das Aktiengesetz 1937 .....	41
III.	Aktiengesetz 1965 .....	44
IV.	Ausgewählte jüngere Entwicklung .....	47
1.	Corporate Governance als Regelungsziel .....	47
2.	Shareholder Value vs. Stakeholder Value .....	50
C.	Zwischenergebnis .....	53
§ 4	<i>Human Rights Litigation</i> und <i>Climate Change Litigation</i> – Entwicklung und Regelungsrahmen .....	55
A.	Fallbeispiele der jüngeren Entwicklung der <i>Human Rights Litigation</i> und <i>Climate Change Litigation</i> .....	56
I.	Repräsentative Fälle .....	56
1.	Royal Dutch Shell-Verfahren .....	56
2.	Verfahren gegen den Textildiscounter KiK .....	59
3.	Saúl Luciano Lliuya gegen RWE AG .....	60
II.	Charakteristika der Verfahren .....	61
B.	Hintergrund: Der US-amerikanische Alien Tort Claims Act .....	63
I.	Rechtshistorischer Hintergrund .....	63
II.	US Supreme Court: Ausbau zu einer Anspruchsnorm für Menschenrechtsklagen .....	65
III.	Abkehr der USA von dem internationalen allzuständigkeitsbegründenden Wirkungsanspruch des Alien Tort Statute zugunsten Europas .....	67
C.	Regulatorische Ausgangslage und Rechtsquellen des internationalen Menschenrechts- und Umweltschutzes .....	69
I.	Dogmatische und funktionale Verortung .....	69
1.	Kategorisierung in hard law und soft law .....	69
a)	Hard law .....	70
b)	Soft law .....	71
2.	Adressatenkreis .....	73
3.	Territoriale Reichweite .....	74

II. Grundsatz der Völker- und Verfassungsrechtsgarantien als Staatenpflichten .....	77
1. Grundstruktur der völkerrechtlichen Menschenrechts- und Umweltkataloge .....	77
a) Menschenrechte .....	77
aa) Internationale Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen .....	77
bb) Spezielle Menschenrechtsverträge auf Ebene der Vereinten Nationen .....	80
cc) Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation ..	81
dd) Menschenrechtsschutz auf regionaler Ebene .....	82
b) Umwelt- und Klimaschutz .....	85
aa) Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen mit Folgevereinbarungen .....	86
bb) Bereichsspezifische umweltvölkerrechtliche Vertragsregime .....	87
c) Verbindungen zwischen Menschenrechten und Umweltschutz .....	91
2. Grundsätzlich keine Bindungen von Unternehmen unmittelbar aus Völkerrecht .....	92
a) Private nicht unmittelbar Verpflichtete des Völkerrechts ....	92
aa) Staaten als originäre Völkerrechtssubjekte .....	92
bb) Völkerrechtsunmittelbare Pflichten Privater? .....	92
cc) Ius cogens als Begründung von Individualverpflichtungen? .....	98
dd) Zwischenergebnis .....	99
b) Schutzpflichtdogmatik .....	99
aa) Staatliche Schutzpflichten gegenüber dem Verhalten Privater .....	99
bb) Extraterritoriale staatliche Schutzpflichten .....	101
3. Keine unmittelbaren verfassungsrechtlichen Grenzen .....	103
a) Sozialpflichtigkeit des Eigentums, Art. 14 Abs. 2 GG .....	104
b) Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, Art. 20a GG .....	106
c) Unionsziel Umweltschutz, Art. 191 AEUV und Art. 37 GRC ..	108
4. Zwischenergebnis .....	109
D. Menschenrechts- und Klimaschutzvorgaben für Unternehmen im geltenden Mehr-Ebenen-System des Völkerrechts, Unionsrechts und nationalen Rechts .....	110
I. Völkerrechtliche Ebene .....	111
1. UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte .....	111
a) Verantwortung der Unternehmen nach der Konzeption der UN-Leitprinzipien .....	112
aa) Normative Bedeutung: Unverbindlichkeit der Leitprinzipien .....	112
bb) Menschenrechtliche Sorgfaltsstandards .....	113
cc) Durchsetzungs- und Konkretisierungsgrad .....	114
b) Der NAP in Deutschland und sein Umsetzungsstand .....	115

2. OECD-Verhaltenskodizes .....	116
a) OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen 2011 ....	116
b) Sektorübergreifende und -spezifische OECD-Leitfäden ....	119
3. Dreigliedrige Grundsatzerklärung der ILO .....	119
4. Global Compact der Vereinten Nationen .....	121
5. Weitere internationale <i>soft law</i> -Rahmenwerke .....	122
6. Zwischenfazit: „Privatisierung“ der Menschen- und Umwelt- völkerrechte? .....	123
II. Menschenrechts- und Klimaschutzvorgaben des sekundären Unionsrechts .....	124
1. CSR-Richtlinie .....	125
a) CSR-Richtlinie 2014 .....	125
b) Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2022 ...	127
2. Konfliktmineralienverordnung .....	129
3. Weitere spezifische gesetzgeberische Maßnahmen im Finanz- und Kapitalmarktsektor .....	130
4. Fazit: More to come .....	132
III. Regelungsrahmen auf nationaler Ebene .....	132
1. Bilanz- und Aktienrecht .....	132
a) CSR-Berichterstattung .....	132
b) Aktienrecht .....	134
2. Branchenspezifische Sondervorschriften des KWG und VAG ..	135
3. Umwelthaftungsgesetz und Umweltschadensgesetz .....	136
IV. Ergebnis .....	138
§ 5 Rechtsvergleichende Umschau .....	139
A. Menschenrechts- und Klimaschutzvorgaben in anderen Rechtsordnun- gen .....	139
I. Frankreich .....	139
II. Schweiz .....	141
III. Vereinigte Staaten .....	142
IV. Vereinigtes Königreich .....	143
V. Weitere Entwicklung .....	143
B. Stellungnahme .....	144
 3. Kapitel. Außenverhältnis der Gesellschaft .....	 145
§ 6 Rechtsökonomischer Hintergrund .....	145
A. Globale Ressourcenallokation und externe Effekte .....	146
I. Allokationseffizienz in internationalen Lieferketten .....	146
1. Operationale Effizienz .....	146
2. Informationelle Effizienz .....	148
II. Internalisierung negativer externer Effekte als Steuerungsziel .....	148
B. Gedanke der verursachungsadäquaten Ergebniszurechnung .....	151
C. Koordinationsmodelle globaler Wertschöpfungsketten .....	152
D. Würdigung .....	153

§ 7	Prozess- und kollisionsrechtliche Ausgangs- und Problemlage .....	154
	A. Zuständigkeit deutscher Gerichte für internationale Menschenrechts- und Umweltschutzklagen gegen private Unternehmen .....	154
	I. Allgemeiner Gerichtsstand .....	154
	II. Exorbitante Zuständigkeiten .....	155
	1. Grenzen der allgemeinen internationalen Zuständigkeit .....	155
	2. Deliktsgerichtsstand .....	156
	3. Gerichtsstand der Streitgenossenschaft .....	157
	III. Fazit und Reformperspektiven .....	158
	B. Bestimmung des anwendbaren Rechts .....	159
	I. Vertragsstatut, Rom I-VO .....	160
	II. Deliktsstatut, Rom II-VO .....	161
	1. Regelanknüpfung an Tatort, Art. 4 Abs. 1 Rom II-VO .....	161
	2. Umweltschädigung, Art. 7 Rom II-VO .....	163
	3. Ausweichklausel des Art. 4 Abs. 3 Rom II-VO? .....	165
	4. Berücksichtigung inländischer Sicherheits- und Verhaltensregeln, Art. 17 Rom II-VO? .....	167
	5. Ordre public-Vorbehalt? .....	168
	6. Eingriffsnormen, Art. 16 Rom II-VO .....	169
	7. Nachträgliche Rechtswahl, Art. 14 Rom II-VO .....	170
	III. Gesellschaftsstatut .....	171
	IV. Zwischenergebnis .....	172
	C. Ergebnis .....	173
§ 8	Haftungssituation <i>de lege lata</i> .....	173
	A. Funktionale Systematisierung möglicher Haftungsmodelle .....	174
	B. Vertragliche Haftung .....	175
	I. Verschuldenszurechnung des Zulieferers über § 278 BGB .....	175
	II. Haftung nach den Grundsätzen des Vertrags mit Schutzwirkung für Dritte .....	176
	1. Vertragliche Schutzpflichtdogmatik in Lieferkettenkonstellationen .....	176
	2. Einbeziehung von Sozial- und Umweltstandards in einem Code of Conduct .....	177
	C. Deliktische Haftung .....	179
	I. Geschäftsherrnhaftung nach § 831 BGB .....	179
	II. Haftung für Verletzung von Schutzgesetzen gemäß § 823 Abs. 2 BGB .....	181
	III. Deliktsrechtliche Verkehrs- und Organisationspflichten, § 823 Abs. 1 BGB .....	183
	1. Absoluter Rechtsgüterschutz des § 823 Abs. 1 BGB .....	184
	2. Verkehrs- und Organisationspflichten in Bezug auf das Verhalten ausländischer Zulieferer .....	187
	a) Begründung und Inhalt von deliktischen Verkehrs- und Organisationspflichten .....	187
	aa) Funktion und Begründungsmuster der Verkehrspflichten im Allgemeinen .....	187
	bb) Kriterien zur Ableitung von Verkehrspflichten .....	189



cc) Adressat der Verkehrspflichten .....	193
dd) Unternehmerische Arbeitsteilung und Verkehrspflichten .....	194
b) Begründungsansätze für Verkehrspflichten eines inländischen Unternehmens zur Vermeidung von Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen in den Ebenen der Lieferkette ..	196
aa) Einfluss der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und anderer internationaler <i>soft law</i> -Regelwerke .....	196
bb) CSR-Deklarationspflichten und aktienrechtliche Compliance-Verantwortung .....	199
cc) Pflichtenbegründende Delegation und wirtschaftlicher Nutzen .....	202
(1) Maßstab für die Entstehung von Verkehrs- und Organisationspflichten .....	202
(2) BGH zur Haftung des Abfallentsorgers und deliktische Delegationslehre .....	203
(3) Wirtschaftliche Vorteilsziehung .....	206
dd) Kriterium des gefährlichen Tuns und der Gefahrbeherrschung .....	206
ee) In engen Grenzen: Annahme von Fürsorgepflichten ....	209
IV. Haftung gemäß § 826 BGB und über § 830 BGB .....	210
V. Besonderheit: Privatrechtliche Klimawandelklagen .....	211
VI. Zwischenergebnis .....	214
D. Besonderheiten der konzernierten Lieferkette .....	215
I. Zuordnungsrechtliche Selbständigkeit einzelner Rechtsträger .....	215
1. Das konzernrechtliche Rechtsträgerprinzip .....	215
2. Aufweichungstendenzen auf Unionsebene .....	217
II. Verantwortungslage bei Menschenrechts- und Umweltverletzungen durch zuliefernde Tochtergesellschaften .....	218
E. Ergebnis .....	220
 4. Kapitel. Innenverhältnis der Gesellschaft .....	223
§ 9 Rechtsökonomische und rechtsfunktionale Perspektive .....	223
A. Rechtsökonomischer Kontext gesellschaftsrechtlicher Binnenpflichten der Organwalter .....	224
B. Rechtsökonomische Zielsetzungen und Funktionen der Binnenpflichten .....	225
I. Funktion des Organhaftungsrechts .....	225
II. Effizienz von Legalitäts- und Compliancepflichten zur Rechtsdurchsetzung .....	228
1. <i>Kaldor/Hicks</i> -Kriterium .....	228
2. Ergänzendes Rechtsdurchsetzungsinstrument .....	230
C. Folgerungen .....	231

§ 10 <i>Human Rights Protection</i> und <i>Climate Protection</i> im geltenden Binnenrecht der Gesellschaft .....	231
A. Rechtsformübergreifende Vorüberlegungen .....	232
B. Unternehmensleitung und aktienrechtliche Zielvorgaben .....	233
I. Eigenverantwortliche Leitung als Ausgangspunkt .....	233
II. Keine unmittelbaren verfassungs- und völkerrechtlichen Bindungen .....	236
1. Keine unmittelbare aktienrechtliche Überlagerung durch Art. 14 Abs. 2 GG, Art. 20a GG und das europäische Primärrecht .....	236
2. Keine unmittelbare Bindung des Leitungsermessens an völkerrechtliche Bestimmungen .....	238
C. Legalitätspflicht und (aktienrechtliche) Compliance-Verantwortung, §§ 93, 116 S. 1 AktG .....	239
I. Legalitätsbindung der AG und Compliance-Verantwortung des Vorstands .....	239
II. Reichweite der Legalitäts- und Legalitätskontrollpflicht im Zusammenhang mit menschenrechts- und klimaschutzbezogenen Gemeinwohlinteressen .....	242
1. Legalitätspflicht .....	242
a) Inhaltliche Reichweite und Folgerungen für die aktienrechtliche Pflichtenlage .....	242
b) Konzern- und Zuliefersachverhalte .....	247
2. Legalitätskontrollpflicht .....	247
a) Inhaltliche Reichweite und Folgerungen für die aktienrechtliche Pflichtenlage .....	247
aa) Ableitungsgrundsätze der Compliance-Verantwortung des Vorstands .....	247
bb) § 91 Abs. 3 AktG nach dem FISG 2021: Compliance Management System .....	248
cc) Grenzen und Parameter der Compliance-Verantwortung .....	250
b) Konzerndimensionale Compliance-Pflicht .....	250
III. Bewertung .....	252
D. Soziale und ökologische Informationspflichten der Unternehmensleitung .....	252
I. Theorie der Unternehmenspublizität .....	252
II. CSR-Berichterstattung .....	254
1. Regelungsgegenstand der CSR-Richtlinie und des Umsetzungsgesetzes .....	254
2. Folgen unterlassener und fehlerhafter CSR-Erklärungen .....	255
III. Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der CSRD .....	256
E. Folgerungen aus der CSR und dem Unternehmensinteresse .....	260
I. Etablierung von nachhaltigen Finanzströmen .....	260
1. Erwartungshorizont der Investoren und Nachfrager .....	260
2. Europäische Regulierungsbestrebungen einer „sustainable finance“ .....	263

II. Leitungsermessen und Abwägungspflicht des Vorstands .....	265
1. Konkretisierungen .....	265
a) Rückschlüsse aus den bilanzrechtlichen CSR-Berichtspflichten .....	265
b) Deutscher Corporate Governance Kodex .....	268
c) Leitungsautonomie und Gesellschaftswohl i.S.d. § 76 Abs. 1, § 93 Abs. 1 AktG .....	270
2. Weitergehende Folgerungen .....	272
F. Ergebnis .....	273
§ 11 Satzungsmäßige Gestaltungsmöglichkeiten .....	274
A. Aktiengesellschaft .....	275
I. Unternehmensgegenstand, Gesellschaftszweck und Corporate Purpose .....	275
1. Unternehmensgegenstand und Gesellschaftszweck in der Satzung .....	275
2. Einordnung des Corporate Purpose .....	276
II. Satzungsmäßige Verpflichtung zur Berücksichtigung von Sozial- und Umweltbelangen .....	278
1. Mögliche Satzungsvorgaben .....	278
2. Grenzen in der Leitungsautonomie des Vorstands .....	279
B. Exkurs: Gesellschaft mit beschränkter Haftung .....	280
C. Fazit .....	282
 5. Kapitel. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz .....	283
§ 12 Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz .....	283
A. Entstehungsgeschichte und Ausgangslage .....	284
I. Gesetzgebungsverfahren .....	284
II. Ausgangspunkt und Motivlage des Gesetzgebers .....	285
B. Konzeption und wesentlicher Regelungsinhalt des LkSG .....	287
I. Anwendungsbereich .....	287
1. Persönliche Anknüpfungskriterien .....	287
2. Konsolidierte Betrachtung im Konzern .....	288
II. Implementierung von Sorgfaltspflichten durch das LkSG .....	291
1. Reichweite des Schutzregimes des LkSG .....	291
a) Geschützte Rechtspositionen und Rechtsgüter .....	291
aa) Menschenrechts- und Umweltrisiken (§ 2 Abs. 1 bis Abs. 4 LkSG) .....	291
bb) Bewertung .....	297
b) Lieferkette und Geschäftsbereich .....	301
aa) <i>Upstream</i> - und <i>Downstream</i> -Betrachtung .....	301
bb) Einflussphären von Geschäftsbereich, unmittelbaren und mittelbaren Zulieferern .....	303
(1) Eigener Geschäftsbereich (§ 2 Abs. 6 S. 1–2 LkSG) ...	303
(2) Reichweite des eigenen Geschäftsbereichs im Konzern (§ 2 Abs. 6 S. 3 LkSG) .....	304
(3) Unmittelbarer Zulieferer (§ 2 Abs. 7 LkSG) .....	306
(4) Mittelbarer Zulieferer (§ 2 Abs. 8 LkSG) .....	307

2. Sorgfaltspflichten .....	307
a) Bemühens-, keine Erfolgspflicht .....	308
b) Risikomanagement (§ 4 LkSG) .....	310
c) Risikoanalyse (§ 5 LkSG) .....	313
d) Präventionsmaßnahmen und Grundsatzerklärung (§ 6 LkSG) .....	315
aa) Grundsatzerklärung über Menschenrechtsstrategie .....	315
bb) Präventionsmaßnahmen .....	316
e) Abhilfemaßnahmen (§ 7 LkSG) .....	319
f) Beschwerdeverfahren (§ 8 LkSG) .....	321
g) Mittelbare Zulieferer (§ 9 LkSG) .....	322
h) Dokumentations- und Berichtspflicht (§ 10 LkSG) .....	325
aa) Interne Dokumentationspflicht .....	325
bb) Externe Berichtspflicht .....	325
III. Öffentlich-rechtliches Kontroll- und Durchsetzungsregime .....	327
1. Behördliche Kontrolle und Rechtsdurchsetzung .....	327
2. Sanktionen .....	328
IV. Privatrechtliche Rechtsdurchsetzung im LkSG .....	329
1. Zur Frage einer zivilrechtlichen Haftungsklausel .....	329
2. Besondere Prozessstandschaft (§ 11 LkSG) .....	331
V. Bewertung .....	333
C. Auswirkungen auf die privatrechtliche Verantwortlichkeit im Außen- und Innenrecht der Gesellschaft .....	334
I. Entscheidung des LkSG für ein behördliches Durchsetzungs- system .....	334
II. Implikationen für eine zivilrechtliche Lieferkettenhaftung im Außenverhältnis .....	335
1. Keine umfassende Enthftungswirkung .....	335
2. Keine Schutzgesetzwirkung, § 823 Abs. 2 BGB .....	336
3. Mittelbare Ausstrahlwirkung in die deliktsrechtliche Verkehrs- pflichtdoktrin, § 823 Abs. 1 BGB? .....	337
a) Dogmatische Überlegungen .....	337
b) Konkretisierungen .....	340
aa) Kreis der geschützten Rechtsgüter .....	340
bb) Rechtsträgerprinzip und deliktsrechtlicher Vertrauens- grundsatz .....	340
(1) Unmittelbare Zulieferer .....	341
(2) Mittelbare Zulieferer .....	343
(3) Konzernlagen .....	343
cc) Erhöhtes Vertrauen der Betroffenen .....	345
dd) Eingeschränkte „enabler-Funktion“ der Sorgfaltspflich- ten .....	346
4. Keine Ausweitung der Haftung nach § 831 BGB .....	346
III. Ansprüche im Innenverhältnis der Gesellschaft .....	347
1. Kein Haftungsausschluss nach § 3 Abs. 3 S. 1 LkSG .....	347
2. Legalitätspflicht, § 93 Abs. 1 S. 1 AktG .....	348
3. Verdichtung der Legalitätskontrollpflicht und der Leitungs- autonomie des Vorstands .....	350

a) Auswirkungen auf die Legalitätskontrollpflicht .....	350
b) Informationelle Konkretisierung der Leitungsautonomie des Vorstands .....	351
D. Kollisionsrechtliche Folgeüberlegungen im Lichte des LkSG .....	351
I. Zivilrechtliche Durchsetzung im Internationalen Privatrecht .....	351
1. Keine kollisionsrechtliche Auswirkung auf die Regelanknüpfung des Deliktsstatuts .....	353
2. Eingriffsnormqualität der Sorgfaltspflichten des LkSG, Art. 16 Rom II-VO? .....	354
3. LkSG als Sicherheits- und Verhaltensregeln, Art. 17 Rom II-VO? .....	355
4. Berufung auf den ordre public-Vorbehalt, Art. 26 Rom II-VO? ..	356
II. Wechselwirkungseffekt der Anwendung ausländischen Rechts ....	356
E. Ergebnis .....	357
§ 13 Ausblick: Vorschlag einer europäischen Sorgfaltspflichten-Richtlinie .....	360
A. Stand des Gesetzgebungsverfahrens .....	361
B. Absehbarer Regelungsrahmen .....	362
I. Anwendungsbereich .....	363
II. Geschützte Positionen .....	364
III. Sorgfaltspflichten und ihre Durchsetzung .....	364
C. Fazit .....	366
§ 14 Perspektiven .....	367
A. Defizite der bestehenden Rechtslage und des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes .....	367
I. Schwierigkeiten deliktsrechtlicher Lösungen .....	367
II. Schwächen in der Kodifikation des deutschen LkSG .....	371
B. Hybride Durchsetzungsmechanismen .....	373
C. Fortentwicklung gesellschaftsrechtlich verankerter Regelungsmodelle .....	374
I. Transformationsbereitschaft der Unternehmen .....	374
II. Lieferkettentransparenz .....	375
III. Integration von Sorgfaltspflichten in die Corporate Governance und unternehmerische Entscheidungssysteme .....	377
<b>6. Kapitel. Wesentliche Ergebnisse der Untersuchung .....</b>	<b>379</b>
§ 15 Zusammenfassung in Thesen .....	379
§ 16 Schlusswort .....	387
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>389</b>